

Bau des Riesenrads „Hi-Sky“ im Werksviertel hat begonnen

# Hier geht's bald hoch hinaus!



**N**och thronen meterhohe Kräne über der Baustelle im Werksviertel Mitte. Doch schon bald können Sie, liebe Leser, neben dem orangefarbenen Werk 3 Volksfeststimmung erleben. Denn: Das Fundament für das neue Riesenrad „Hi-Sky“ steht bereits, auch die weißen Stangen, die das Rad einmal tragen werden, liegen bereit. Jetzt steht dem Bau nichts mehr im Weg. Zu Ostern soll sich das Wheel of Munich (WOM) schon drehen.

Geplant ist, dass alles am Palmsonntag, 14. April, fertig ist. Schon von weitem wird es dann zu sehen sein:

das „größte, transportable Riesenrad der Welt“, wie es auf der Webseite des Werksviertels heißt. Mit einer Höhe von 78 Metern und 27 Zeppelin-Gondeln hat das Rad bereits vor seinem Bau einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde erhalten. In einer der klimatisierten Gondeln können bis zu 16 Fahrgäste eine bis zu 30-minütige Rundfahrt mit einem Blick auf die Münchner Innenstadt und die Alpen erleben. Die geplanten Öffnungszeiten sind von 10 bis 22 Uhr – jeden Tag.

Als neues Wahrzeichen für München soll das Riesenrad als Symbiose zwischen Tradition und Mo-

derne stehen. So die Vision des Münchner Stahlbau-Unternehmens Maurer SE. Doch lange können sich Münchner und Touristen nicht über die Attraktion direkt am Ostbahnhof freuen. Das Riesenrad soll nur zur Zwischennutzung dienen, bis die Planungen für den Bau des neuen Konzerthauses abgeschlossen sind. Für zirka zwei Jahre soll das Riesenrad an dessen Stelle stehen. 2020 plant der Freistaat mit dem Bau des Konzerthauses zu beginnen. Im Anschluss, so die Hersteller, wolle man das WOM aber an einer anderen Stelle in München errichten. LYDIA WÜNSCH



So soll das neue Riesenrad im Werksviertel aussehen

Visualisierung: Maurer SE